

Siebern zu gebrauchen / kühlen die hitzige Leber / vnd das entzündete  
Geblüt / bringen Lust zur Speise vnd stärken das Herz / treiben  
den Gift aus durch den Schweiß.

## NOTA.

Ich halte davor / es sey fast kein Mensch so vnverständnis / der nicht  
wissen sollte / daß alle ob erzählte Gewächse einen lieblich Essig / säuerlichem  
Geschmack bey sich haben / daher ihr Gebrauch also bekant worden / daß  
auch die gemeinen Leute wissen / wie / vnd wozu sie zu gebrauchen / ist de-  
rowegen vnnothig einen Commentarium darüber zu schreiben.

Es könnten zwar wol mehr vnd viel herrlichere Arzneyen daraus ge-  
mache werden / sollen aber an ihrem Ort nicht vergessen werden / wollem  
also im Namen Gottes diesen Tractat vom Essig beschliessen.

## DE SALE.

## Præparatio Salis Olei dulcis.

Nym Saltz zerreibs klein / thue es in ein Glas / darüber gieß destillirten  
Essig / den Paracelsus aquam solventem heisset / das sol man ein  
Monat im vaporischen Feuer digerirn lassen / darnach destillire  
aquam solventem herab / vnd wiederumb darüber / so lang biß das  
Saltz zu einem Del wird / denn diß Oleum Salis wird von dem Es-  
sig ganz süß.

Es redet aber Paracelsus allhier nicht von dem gemeinen Es-  
sig / sondern von der Natur Essig / welchen die Philosophi primam  
materiam oder Paradies Wasser nennen.

Dieses Del sol hernach mit Essentiâ Solis ein Theil zu acht  
Theilen Oleo Salis vermischt werden vnd im Peltoan oder Circu-  
lar Glas ein Monat putreficirt werden in einem vaporischen Feu-  
er / hernach rectificirt / so hat man das Elixir Saltz.

NOTA.